



Der Altar der Verabschiedungshalle entsteht



Foto: Stadtbaumeister Ing. Reinhold Kalsberger

Der Künstler Gustav Troger bei seiner schweißtreibenden Arbeit am Altar der Verabschiedungshalle, der in einer Werkhalle der Fa. Wagner-Biro in Graz entsteht.

Einen ausführlichen Bericht über die Fertigstellung der Verabschiedungshalle finden Sie auf Seite 3.

Welches Fundament trägt mein Leben?

Auf welchem Fundament steht mein Haus?
Was gibt
meinem Leben Sinn?

Sinnvoll ist es,
wenn ich einmal
für eine Stunde hinsitze
und nachdenke.
Ich werde entdecken,
vieles,
was mich und mein Leben
ausmacht,
habe ich von anderen übernommen.

Vieles wurde mir überliefert.

Vieles tue ich,
weil „man“ es tut.

Es geht darum,
daß ich das überprüfe,
daß ich das,
was meine Ansichten
und mein Leben
bestimmt,
mir lebendig aneigne.
Es in mir zum Leben bringe.

Dann wird auch der in mir
zum Leben erweckt,
der mein Gott ist,
der mich zum Leben ruft,
in dem mir
Leben in Fülle
verheißen ist.

Viele meiner Erwartungen
sind in meinem Leben
zerronnen und zerlaufen!
Wie oft mußte ich zurückstecken,
ändern, neu planen
und wieder verändern?

Der Punkt,
der mich und mein Leben „hält“,
kann nur Gott sein.
Komm, komm, Herr,
zu mir,
laß mich dich
inmitten meines Lebens erkennen
und aus dieser Erkenntnis heraus leben.
Rainer Bareis „Weihnachten entgegen“

Eine religiöse Vertiefung
Ihres Lebens in der Adventzeit
wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Josef Schmidt

Alle wichtigen Termine und Informationen für den Advent und die Weihnachtsfeiertage lesen Sie bitte im Blattinneren auf Seite 4.

Weitere wichtige Themen:

- Seite 2: Neue Ministranten
Rumänienprojekt
- Seite 3: Zur Diskussion über „Geschieden und Wiederverheiratet“
- Seite 5: Silvester
Wiedereintritt in die Kirche
- Seite 6: Bischofsvisitation, Termine



Irgendwo leben noch Menschen im Dunkel, von Sehnsucht verzehrt nach dem Licht. Ihnen wollen die Türen wir öffnen, daß im Glanz heller Kerzen der Ring unserer Liebe enger sich schließe um alle.

Erich Grisar

Neue Ministranten für Liezen

18. Dezember 1994, 4. Adventssonntag,
10.00 Uhr, Pfarrkirche Liezen

Folgende Mädchen und Buben unserer Pfarre werden am 4. Adventssonntag der Pfarrgemeinde vorgestellt und in ihren Ministrantendienst eingeführt werden:

Sitzend (von links nach rechts): Rosa Sulzbacher, Ausseer Str. 60; Eva Steindl, Brunnfeldweg 6a; Florian Immervoll, Tausing 11; Oliver Röck, Salbergweg 3a.

Mitte stehend: Gernot Komar, Schönaustraße 8; Gloria Unterberger, Flurweg 2; Paul Mayer, Brunnfeldweg 9; Bernd Brandmüller, Hauptstraße 17a; Bernhard Steinberger, Fronleichnamsweg 14.

Hintere Reihe: Christoph Kummer, Rathausplatz 6; Yvonne Rössler, Am Brunnfeld 1; Birgit Gappmair, Alpenbadstraße 12; Nicole Rössler, Am Brunnfeld 1; Michael Braunsberger, Schillerstraße 16.



Mit den Eltern dieser Kinder hat ein Gesprächsabend stattgefunden.

Wir wünschen den Buben und Mädchen jahrelange Freude an diesem Dienst an Gott und unserer Pfarrgemeinde!

Die Pfarrgemeinde hat gespendet

Am Sonntag der Weltkirche (23. Oktober):
S 6.558,10

(Liezen: S 4.584,-; Weißenbach: S 1.974,10)

Caritas-Opfer am Elisabethsonntag

(20. November):

S 8.214,-

(Liezen: S 6.275,-; Weißenbach: S 1.939,-)

Liezen ist „Akademiestadt“

Die RPA (Religionspädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau) hält im Winterhalbjahr im Pfarrhof Liezen Vorlesungen für Berufstätige, welche die Ausbildung zum Religionslehrer an Pflichtschulen machen möchten. Deshalb ist die RPA in unsere Region gekommen, um den Studenten das Studium leichter möglich zu machen: es sind 13 Hörer, bis auf einen sind alle Maturanten. Die Vorlesungen finden in Blockform statt, die schriftlichen Arbeiten müssen zu Hause gemacht werden. In Liezen fanden diese Vorlesungen im Oktober und November statt, im Frühjahr werden diese im Bildungshaus Frauenberg und im Sommersemester in Graz fortgesetzt. Die in Liezen begonnene Ausbildung dauert 10 Semester.

Ideenreiche Veranstaltungen mit sozialen Zielen

Spende der Gruppe „SLAVE“ für Ruanda

Die Caritas Österreich bestätigt in einem Brief an Rechtsanwalt Dr. Erich Holzinger in Liezen den Erhalt der Gesamteinnahmen beim Konzert der Gruppe „Slave“ am 10. September 1994 in Liezen:

„Wir bestätigen gerne den Erhalt von S 52.283,- und danken den Gästen des Benefizkonzertes für ihre Großzügigkeit und Ihnen für Ihre Bemühungen.“

Die Spendengelder werden der Widmung entsprechend für die betroffenen Menschen der Flüchtlingskatastrophe in Ruanda verwendet.“
DI Rudolf Giefing, Leiter der Auslandsabteilung

Spende vom Stadtfest für die Allgemeine Sonderschule

Am 2. Juli 1994 hat in Liezen das Stadtfest stattgefunden, zu dessen Gelingen man den Initiatoren und Organisatoren (Otto Härtel, Gerald Rohmoser und August Singer jun.) nur gratulieren kann; im Rahmen mehrerer Attraktionen an diesem Tag ging auch ein Suomo-Ringen am Hauptplatz über die Bühne, bei dem Wetten über den Ausgang der Paarkämpfe angenommen wurden. Weil dieses lustige SUOMO-RINGEN mehrere Stunden lang Menschenmassen anzog, kamen bei dem kleinen Wetteinsatz von S 20,- am Ende S 14.000,- (700 Wetten) zusammen. Dieser Betrag

wird zum Ankauf von gymnastischen Geräten für bewegungsbehinderte junge Menschen in der Sonderschule verwendet; die Übergabe dieses Betrages geschah am 11. November 1994 im Beisein des Bürgermeisters und des Pfarrers (letzter Paarkampf beim Suomo-Ringen) durch die oben genannten Organisatoren des Stadtfestes in den Räumen der ASO-Liezen. – Danke allen, die bei diesem Spaß mitgemacht bzw. zugeschaut haben: die Gesunden haben damit für die Behinderten etwas getan, denen die Bewegung ihres Körpers nicht leicht fällt.

Reinerlös für den geplanten „Seniorentreff“

Im Rahmen der „Liezener Seniorentage“, welche die Stadtgemeinde veranstaltet hat, gab es auch Veranstaltungen, für deren Besuch ein geringer Eintritt verlangt wurde; dieser Reingewinn ist bestimmt für einen „Seniorentreff“, der in dem Seniorenwohnhaus, das hinter dem Kriegerdenkmal gebaut werden wird, eingerichtet wer-

den soll und allen älteren Menschen zugute kommt.

So konnte für diesen Zweck nach der Modenschau der Fa. Kastner + Öhler und dem Schautanzen der Tanzschule Dietrich S 6.110,- zur Verfügung gestellt werden.

Werksfeuerwehr der Maschinenfabrik spendet S 35.000,-

Die Werksfeuerwehr muß sich auf Grund des Konkursverfahrens der Maschinenfabrik auflösen; die Betriebsfeuerwehr hat mit eigenen Veranstaltungen im Laufe der Jahre für ihre Arbeit einen Geldbetrag erwirtschaftet: Ing. Manfred

Lidl hat der Sozialreferentin Heidi Köck S 30.000 – 35.000,- zugesagt, womit ein Rollstuhl oder ein Pflegebett für die Bewohner von Liezen angekauft werden soll. – Über dieses soziale Denken und Gespür dürfen wir uns alle freuen!

Kurzbesuch von Pfarrer Sandor in Liezen

Da eine Reise nach Arad für uns heuer nicht mehr möglich ist, kam Pfarrer Sandor nach Liezen, um gemeinsam mit den Mitgliedern des Arbeitskreises die Fertigstellung der Einstellhalle und der Mechanikerwerkstätte zu besprechen.

Die Bauarbeiten gehen unter einfachsten Gegebenheiten dennoch zügig voran und werden vom Leiter des Maschinenringes ständig kontrolliert. Dadurch ist Pfarrer Sandor etwas entlastet und die ordentliche Durchführung der Arbeiten ist trotzdem gesichert.

Pfarrer Sandor legte bei seinem Besuch eine Liste mit allen bisherigen Ausgaben für das Bauen sowie die voraussichtlichen Kosten bis zur Fer-

tigstellung vor. Von den vorhandenen Spenden wurde Pfarrer Sandor wieder ein Teilbetrag mitgegeben. Der Rest befindet sich noch auf dem Liezener Konto und wird zuletzt für die Ausstattung der Werkstätte mit gebrauchten Maschinen verwendet werden.

Wir hoffen, daß dieses Vorhaben im ersten Halbjahr des nächsten Jahres abgeschlossen werden kann; dann ist unsere Zielsetzung – „Hilfe zur Selbsthilfe“ in weniger als vier Jahren erreicht worden.

Freundliche Grüße und ein herzliches Vergeltsgott von Pfarrer Sandor!

Doris Schreiegg

Für den Rumänenarbeitskreis



Dieses Foto zeigt nicht den letzten Stand, denn die Mechanikerwerkstätte, deren Fundamente hier zu sehen sind, wird in den nächsten Monaten fertiggestellt sein.

Foto: Caritas Graz

Nach Fertigstellung der Verabschiedungshalle Neuordnung katholischer Begräbnisse

In sehr kurzer Zeit wurde die Verabschiedungshalle in unserem Friedhof gebaut und fertiggestellt; dafür gebührt der Stadtgemeinde Liezen als Bauherrn großer Dank, von ihr kam auch der Anstoß zu diesem Bau.

Besonders danken wir Stadtbaumeister Ing. Reinhold Kalsberger für die Planung und Bauaufsicht, wobei dieser mit beispielhaftem Einsatz und großer Begeisterung am Werk war.

Dieses Bauwerk, das für die Gesamtbevölkerung von großer Bedeutung ist, wird noch im Monat Dezember offiziell eröffnet und seiner Bestimmung übergeben:

Die festliche Übergabe der Verabschiedungshalle an die Bevölkerung ist auf Grund des derzeitigen Baufortschrittes für Ende Dezember 1994 geplant; je nachdem sich die Wetersituation weitergestaltet, könnte sich an dem vorgesehenem Termin auch noch etwas ändern: folgender Termin gilt solange, bis er nicht durch einen neuen aufgehoben wird.

**Donnerstag, 29. Dezember 1994,
15.30 Uhr: Ökumenische Segnung und Weihe der Verabschiedungshalle und der Glocke.**

Mit der Fertigstellung der Verabschiedungshalle tritt nun die vom Pfarrgemeinderat der Pfarre Liezen festgelegte Ordnung für katholische Begräbnisse in Kraft.

Keine Friedhofprozession durch die Stadt

In Zukunft gibt es keine Friedhofprozession durch die Stadt; sie konnte in den letzten Jahren immer weniger in Würde durchgeführt werden, weil sich der Straßenverkehr und der Bahnschranken zu immer größeren Störfaktoren entwickelt haben.

Zwei Formen für katholische Begräbnisse sind möglich

1) 14.00 Uhr: Beginn der Begräbnisfeier am Kirchhof der Pfarrkirche:

Die Begräbnisfeier beginnt wie bisher vor der Pfarrkirche, der Sarg mit dem (der) Verstorbenen wird in die Pfarrkirche gebracht; es folgt der Opfergang und die Totenmesse.

Nach der Totenmesse (auf Wunsch der Angehörigen kann es auch „nur“ ein Gebetsgottesdienst sein) verlassen die Mitfeiernden die Pfarrkir-

che und machen sich zu Fuß oder mit ihren Fahrzeugen auf den Weg zum Friedhof, wo ausreichend Parkmöglichkeiten geschaffen wurden. Auch der Sarg mit dem (der) Verstorbenen wird in der Zwischenzeit von der Bestattung in die Verabschiedungshalle gebracht, sodaß dort um ca. 15.00 Uhr der letzte Teil der Begräbnisfeier beginnen kann: die letzte Einsegnung, dann auch alle Grabreden, die dort ohne Störung durch Straßenlärm und Zugverkehr stattfinden können. – Abschließend erfolgt die Prozession von der Verabschiedungshalle zum Grab, die Beisetzung beendet auch die Begräbnisfeier.

Wenn eine Feuerbestattung vorgesehen ist, erfolgt sie bei dieser Begräbnisform wie bisher: der Sarg wird nach der Totenmesse in der Kirche vom Kirchhof zur Feuerbestattung weggebracht.

oder 2) 14.00 Uhr: Die ganze Begräbnisfeier findet in der Verabschiedungshalle statt:

Die Begräbnisfeier beginnt mit der Einsegnung vor der Verabschiedungshalle; dann wird der Sarg in diesen Raum gebracht, dem folgt der Opfergang und die Feier der Totenmesse.

Auch bei dieser Form kann auf Wunsch ein Gebetsgottesdienst ohne Meßfeier gehalten werden.

Die letzte Einsegnung und die Grabreden beenden die Feier in der Verabschiedungshalle; es folgt dann nur mehr die Prozession zum Grab und die Beisetzung, womit die Begräbnisfeier ihr Ende findet.

Bei der vorgesehenen Feuerbestattung wird der Sarg nach der Totenmesse in der Verabschiedungshalle weggebracht.

Wahlmöglichkeit zwischen beiden Formen des Begräbnisablaufes

Bei einem Todesfall haben die Angehörigen die Möglichkeit, zwischen beiden Begräbnisformen zu wählen; dies müßte dann allerdings auf der Parte im Schaukasten eindeutig hervorgehen, sodaß die Begräbnisteilnehmer wissen, wohin sie sich begeben müssen: zur Pfarrkirche oder zur Verabschiedungshalle im Friedhof.

Natürlich hat diese Wahlmöglichkeit auch jeder Pfarrbewohner, der noch zu seinen Lebzeiten die Entscheidung für die von ihm gewünschte Begräbnisform selbst trifft.

Geschieden und wieder verheiratet – Stellungnahme unseres Bischofs

Das Schreiben der römischen Glaubenskongregation, wonach den geschiedenen und wieder-verheirateten Katholiken der Kommunionempfang untersagt wird, hat viele Stellungnahmen und Kommentare hervorgerufen; diese sind oft gegensätzlich und verkürzen nicht selten das ganze Problem.

Unser steirischer Bischof Johann Weber hat zu diesem Thema einen Artikel in der „Kleinen Zeitung“ vom 16. November 1994 geschrieben; wir haben diesen Beitrag unseres Bischofs vervielfältigt und in unseren Kirchen beim Schriftenstand für alle Interessierten aufgelegt, sodaß jeder diese Stellungnahme mitnehmen und zu Hause in Ruhe lesen kann. Der Pfarrbrief war aus Platzgründen kurz vor Redaktionsschluß nicht in der Lage, den gesamten Artikel zu veröffentlichen. Im folgenden einige Kernsätze unseres Bischofs, die wir wörtlich zitieren:

● Die Würde des Menschen besteht darin, weil er ein Kind Gottes ist und von ihm geliebt wird. Vor jedem Schicksal, und sei es noch so verfahren, noch

so von Schuld belastet, müssen wir Herzensachtung haben.

- Wir werden nicht, wir können nicht, wir dürfen nicht „das Volk“ im Stich lassen – so wie es ist, mit der Vermengung von zugedeckter Sünde und unbewußter Heiligkeit.
- Die Wahrheit muß unverdrossen gesucht werden und man darf sich nicht mit Wegschauen zufriedengeben,
- deshalb müssen wir alle neu lernen, in der heutigen Gesellschaft zu leben, in der es so viele verschiedene Menschen gibt, die **selbst verantworten** und **sich selbst entscheiden wollen** und zugleich eine tiefe Sehnsucht nach guten Hirten haben, die auch der verlaufene, verwundete Lamm suchen und heimtragen.
- **Andere werden allein überlegen**, und sie bitte ich, **dies mit Sorgfalt und Gebet zu tun:** denn das Gewissen („die verborgenste Mitte und das Heiligum des Menschen, wo er allein ist mit Gott,

Erfahrungen sammeln

Noch können wir keine Erfahrungswerte vorweisen, wie häufig sich Pfarrbewohner für die 1. oder die 2. Begräbnisform entscheiden werden. Wir müssen nun beobachten, ob dabei irgendwelche Probleme auftreten, die neue Überlegungen notwendig machen.

Die Verabschiedungshalle hat gegenüber der Pfarrkirche den Vorteil, daß sie in der kalten Jahreszeit beheizt werden kann und während der Begräbnisfeier keine Ortsveränderung nötig ist. Andererseits kann ich mir auch vorstellen, daß manche Pfarrbewohner wegen ihrer besonderen Bindung zur Pfarrkirche von der 1. Begräbnisform Gebrauch machen, weil diese ihre Tauf- bzw. Hochzeitskirche ist, in die sie nach ihrem Tod noch einmal hineingebracht werden möchten.

Obwohl die Pfarre nicht Bauherr, wohl aber Grundbesitzer dieses Teils des Friedhofs ist, aus dem die Verabschiedungshalle gebaut wurde, sagen wir allen Mitarbeitern der Firmen und dem Künstler Gustav Troger für ihre Arbeit ein sehr herzliches Dankeschön!

Spendenstand für die Verabschiedungshalle:

18. November 1994 S 156.698,50

Sie können Ihre Spende für die sakrale oder künstlerische Ausstattung der Verabschiedungshalle im Pfarramt oder in folgenden Banken einzahlen: CA, Steiermärkische, Raika und Volksbank.

Von einem guten Kompliment kann ich zwei Monate leben.
Mark Twain

dessen Stimme in diesem seinem Innersten zu hören ist“ – Aussage des Konzils) „wird blind, wenn der Mensch sich zuwenig darum müht, nach dem Wahren und Guten zu suchen“.

- Aber ebenso ist zu fragen: Ist es nicht mitunter verlockend, sich hinwegzumogeln darüber, daß oft (beim Scheitern einer Ehe) schweres Leid zugefügt wurde, Rache geübt, daß ein Mensch, der sein ganzes Vertrauen gegeben hat, gedemütigt wurde? Daß vor allem Kindern unsagbare Lasten aufgebürdet werden – warum spricht man kaum von ihnen?

Schlusssatz der Pfarrbrief-Redaktion:

Wenn Einsicht und Absicht bestehen, begangenes Unrecht gutzumachen oder – wo das nicht möglich ist – wenigstens zu beenden, dann muß jeder mit Geduld, Ehrfurcht und Ehrlichkeit einen persönlichen Weg suchen, der verantwortbar ist. Die Kirche wird ihrem Weg – das ist der Mensch – treu bleiben.

ADVENT – WEIHNACHTEN



Adventkranzweihen

Samstag, 26. November 1994

17.00 Uhr: Kirche Weißenbach (bisher war sie um 17.30 Uhr)

19.00 Uhr: Pfarrkirche Liezen

Der Termin in der Kirche Weißenbach wird auch von Familien mit kleineren Kindern aus Liezen gerne genutzt, weil er für solche Familien günstiger ist.

Adventkonzert

in der Kirche Weißenbach

27. November 1994, 17.00 Uhr in der Kirche Weißenbach (1. Adventsonntag)

Die Chorgemeinschaft Liezen veranstaltet dieses Adventsingen unter dem Motto „Wann drauß bald finster wird.“

Gesamtleitung: Herta Eder.

Mitwirkende: Chorgemeinschaft Liezen
eine Kinderspielgruppe
Musikensemble aus
Chormitgliedern.

Spenden kommen der Chorgemeinschaft zugute.

Adventfeier mit den Erstkommunionkindern des kommenden Jahres

Donnerstag, 15. Dezember 1994,
17.00 Uhr in der Pfarrkirche

Natürlich sind alle Eltern dieser Kinder als deren Begleiter sehr herzlich eingeladen, mitzufeiern.

Samstag vor dem 3. Adventsonntag: „Alternative“ Meßgestaltung

Samstag, 10. Dezember 1994, 19.00 Uhr:

Elisabeth Immervoll singt mit Jugendlichen bei der Vorabendmesse, die auch von Erwachsenen instrumental mitgestaltet werden wird.

Bußandachten und Beichtgelegenheit

Liezen: Freitag, 16. 12.:

19.00 Uhr Bußandacht in der Pfarrkirche; keine Abendmesse!

Samstag, 17. 12.:

ab 18.00 Uhr Beichtgelegenheit auch bei einem fremden Priester.

Weißbach: Donnerstag, 15. 12.:

19.00 Uhr Bußfeier

Donnerstag, 22. 12.:

Ab 18.00 Uhr Beichtgelegenheit auch bei einem fremden Priester.

Die ganze Sorge des Advents konzentriert sich auf das menschliche Herz: Wird sich der Mensch dem Kommen Gottes öffnen?

Johannes Paul II.

Bischof Nikolaus auf Besuchstour durch die Pfarre

Montag, 5. Dezember 1994, ab 16.00 Uhr bis spätestens 20.00 Uhr

In dieser kurzen Zeitspanne müssen bis zu 120 Familien besucht werden: kein Besuch soll hastig ablaufen; deshalb ist es nötig, diese Besuche in den Familien von seiten der Pfarre organisatorisch sehr gut vorzubereiten, aber auch die Familien sollen die Kinder und das gesamte Umfeld auf den Besuch des Bischofs Nikolaus einstellen. Zeitwünsche können nur bedingt berücksichtigt werden. – Wenn Sie an Ihr Kind Wünsche haben, können Sie einen Zettel vorbereiten; Sie sollen aber auch nicht vergessen, Ihr Kind zu loben, wenn es anderes sehr gut kann.

Was wir benötigen:

Ortskundige Begleiter, die dem Nikolaus behilflich sind bei der Suche eines Hauses, welche

anläuten und die Türen öffnen usw.

Spenden, die dem Nikolaus gegeben werden, dienen einem sozialen Zweck, den die Nikolausmänner festlegen.

20.00 Uhr: Gang der Nikolausmänner zum Hauptplatz, auf dem der Krampuslauf des „FC Goldener Hirsch“ stattfindet.

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung, wenn Sie den Besuch des Bischofs Nikolaus in Ihrer Familie wünschen: Pfarrkanzlei 8.00 – 11.30 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr, Samstag 8.00 – 11.00 Uhr persönlich oder telefonisch (22425).

Anmeldeschluß: Freitag, 2. Dezember 1994, 17.00 Uhr.

Heiliger Abend, Christtag und Stefanitag

Liezen:

Heiliger Abend: 24. Dezember 1994 (Samstag)

10.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche und Weihe der Weihnachtskerzen

16.00 Uhr: Krippenandacht für die Kinder und deren Begleitung.

Strohsterne und Christbaumschmuck kann mitgebracht und nach der Eröffnung der Weihnachtskrippe an die Christbäume in der Pfarrkirche gehängt werden.

Christmette: 23.25 Uhr: Glockengeläute

23.30 – 23.45 Uhr: Turmblasen vom Kalvarienberg

23.45 Uhr: Weihnachtsmelodien erklingen auf der Kirchenorgel

0.00 Uhr: Christmette in der Pfarrkirche, musikalisch mitgestaltet mit Orgel und einem Altblockflötentrio (Brigitte Kindermann, Agnes Krenn und Heide Pfisterer), das Barockmusik spielen wird.

Christtag: 25. Dezember 1994 (Sonntag)

10.00 Uhr: Weihnachtshochamt. Musikalische Gestaltung: Mag. Harald Matz und Walter Kern (Trompete)

Stefanitag: 26. Dezember 1994 (Montag)

10.00 Uhr: Festlicher Gottesdienst mit Kindersegnung während der Messe.

Weißbach:

Heiliger Abend: 24. Dezember 1994 (Samstag)

21.30 Uhr: Eine Bläsergruppe spielt Weihnachtsmelodien am Kirchplatz

21.45 Uhr: Glockengeläute

22.00 Uhr: Christmette. Sie wird musikalisch von einem Blockflötenensemble gestaltet, dem Antonia Baumann, Karin Freiberger, Agnes und Mag. Peter Krenn und Anita Mössbichler angehören.

Christtag: 25. Dezember 1994 (Sonntag)

8.30 Uhr: Festgottesdienst, musikalisch gestaltet von der Musikkapelle Weißbach.

Stefanitag: 26. Dezember 1994 (Montag)

8.30 Uhr: Kindersegnung während der Meßfeier.



▼ ZWEI WICHTIGE HINWEISE ►

Hilfen zum Adventfeiern in der Familie

Zum Adventbeginn werden in unseren Kirchen wieder Heftchen mit Adventfeiern und mit der Feier des Hl. Abends aufgelegt sein; diese können kostenlos mitgenommen werden.

Adventkalender mit Gedankenimpulsen für jeden Tag im Advent können auch kostenlos mitgenommen werden.

Der Schriftenstand wird auch Adventliches anbieten; dies müssen Sie allerdings bezahlen (Opferstock beim Schriftenstand).

Kinder lernen Weihnachtslieder

Um die Weihnachtsfeiern in den Familien unserer Pfarre zu bereichern, hat sich Frau Elisabeth Immervoll bereit erklärt, mit Kindern ab 6 Jahren in der Adventzeit Weihnachtslieder zu lernen und einzüben. Das Ergebnis wird nicht nur den Familien zugute kommen, sondern auch der Krippenandacht am Heiligen Abend um 16.00 Uhr, bei der auch einige dieser Weihnachtslieder gesungen werden sollen.

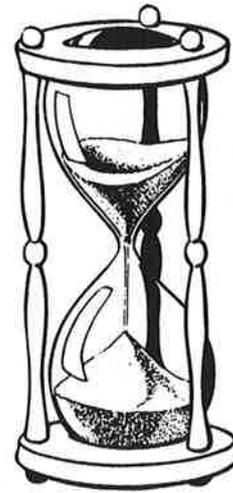
Jeden Mittwoch in der Adventzeit: erstmals Mittwoch, 30. November 1994 um 15.00 Uhr im Jungscharräum des Pfarrhofes

Wir danken für diese gute Idee und werden uns freuen, wenn viele Kinder davon Gebrauch machen!

Ein Tip zum Jahreswechsel

Keine Atempause, Termine sind gemacht. Es geht voran. Und am Jahresende bleibt stets der fade Nachgeschmack, daß wieder ein Jahr verronnen ist. Trotzdem werde ich der Zeit 1995 ein Schnippchen schlagen.

Für jeden Monat habe ich mir einen Tag dick im Terminkalender angestrichen, den ich mir nicht verplane. Jeder dieser Tage hat über 80.000 Sekunden. Und ich werde jede Sekunde genießen. Portionsweise.



Bevor das alte Jahr in der Hektik zum neuen „versendet“, wollen wir noch einmal unsere Gedanken „umwenden“ im

JAHRES-ABSCHLUSS-GOTTESDIENST.

Die Tür ist offen!

Aus der Kirche ausgetreten – Wie komme ich wieder zurück?

● Unauslöschlich: Die Taufe

Am Anfang der Zugehörigkeit zur Kirche steht die Taufe. Sie begründet dauernde Gemeinschaft mit Gott und mit der Kirche, der Gemeinschaft der Glaubenden. Was die Taufe bewirkt, kann nicht aufgehoben oder ausgelöscht werden. Theologisch gesehen kann man also nicht aus der Gemeinschaft der Gläubigen austreten, der man durch den Empfang des Sakraments der Taufe angehört; wohl kann man die „Körperschaft“ Kirche verlassen. In diesem Fall spricht man landläufig von „Kirchenaustritt“.

● Schmerzlich: Der Austritt

Für die Kirche ist ein solcher Austritt in jedem Fall schmerzlich. Sie muß sich fragen und fragen lassen, inwieweit sie daran mitschuldig ist, daß Katholiken ihrer Kirche den Rücken kehren. Oft besteht, wenn jemand aus der Kirche austreten will, leider keine Möglichkeit mehr zum Dialog, weil die Verletzung oder die Verärgerung zu intensiv ist oder weil es an einem geeigneten Gesprächspartner fehlt.

● Unverzichtbar: Respekt

So sehr die Kirche den Austritt bedauert, so respektiert sie doch die persönliche Entscheidung jedes einzelnen, aber sie hält auch immer die Tür zur Rückkehr offen. Wie in dem bekannten Gleichnis „Vom guten Vater“ (Lukasevangelium 15, 11-32), herrscht jedesmal große Freude, wenn

jemand in die Gemeinschaft zurückkehrt, die er verlassen hat.

Die Kirche maßt sich keine Verurteilung an. Sie weiß auch, daß nicht jeder Kirchenaustritt gleichbedeutend ist mit einer Absage an den christlichen Glauben.

● Unausweichlich: Konsequenzen

Allerdings gibt, wer aus der Kirche austritt, auch seine Gliedschaftsrechte auf – z.B. Zugang zu den Sakramenten, das aktive und passive Wahlrecht. Auch muß die Kirche den Willen eines Ausgetretenen nach seinem Tod respektieren und darf ihn deshalb nicht durch ein kirchliches Begräbnis wieder „vereinnahmen“. Das ist in vielen Fällen für die Hinterbliebenen schmerzlich und unverständlich.

● Umdenken: Der Weg zurück

Häufig sehen Menschen bestimmte Lebensentscheidungen nach einiger Zeit, nach prägenden Ereignissen oder bedeutsamen Begegnungen, in einem völlig anderen Licht. So ist es auch keine Seltenheit, daß Ausgetretene ihren Schritt rückgängig machen und wieder in die Kirche aufgenommen werden wollen.

Was ist dann zu tun?

- Suchen Sie den Kontakt mit Ihrem Pfarrer oder einem Seelsorger Ihres Vertrauens.
- Klären Sie im Gespräch, warum Sie seinerzeit ausgetreten sind und warum Sie wieder in die Kirche aufgenommen werden möchten.
- Wenn Sie inzwischen einer anderen Glaubensgemeinschaft beigetreten sind, müssen Sie hierfür rechtskräftig den Austritt erklären.

● Umkehr: Anlaß zur Freude

Nach der Klärung aller Fragen holt der Seelsorger beim Bischof die Genehmigung zur Wiederaufnahme ein. Weil die Wiederaufnahme nicht nur ein Verwaltungsakt ist, sondern Anlaß zur Freude, geschieht die Aufnahme in einer Feier vor Gott, an der neben dem Aufzunehmenden und dem Priester Angehörige als Zeugen teilnehmen können.

Dankgottesdienste zum Jahreschluß

Samstag, 31. Dezember 1994

17.00 Uhr: Dankgottesdienst in Weißenbach

19.00 Uhr: Dankgottesdienst in Liezen; nach beiden Dankgottesdiensten wünscht die Pfarre allen Mitfeiernden am Kirchhof bei Punsch (alkoholfrei) und Glühwein ein glückliches und gesegnetes neues Jahr!



Schon ein paar hundert Jahre ist er alt, der Brauch, daß Kinder zu Krone und Stern greifen, um als Sternsinger von Haus zu Haus zu ziehen. Und es ist schön, daß sie unserer winterlichen Welt ein Licht aufstecken. Daß sie in die dunklen Winkel der Angst hineinleuchten. Daß sie den Menschen sagen: Gott ist noch da – seht doch den Stern, sein Zeichen. Nehmen wir sie gut auf! Sie, die uns alle mit ihrer Kreide unter das Wort stellen: Christus mansionem benedicat – Christus möge segnen dieses Haus ...

Zur Vorbereitung des Sternsingens

Wie jedes Jahr bitten wir Erwachsene und Kinder um die Mithilfe bei der Vorbereitung der Sternsingeraktion.

Wir benötigen:

- wenigstens 52 Kinder, damit 13 Sternsingergruppen gebildet werden können;
- möglichst viele Jugendliche und Erwachsene, die eine Sternsingergruppe begleiten können;
- Familien und Einzelpersonen, die eine Sternsingergruppe (4 Kinder und eine Begleitperson) zu einem Mittagessen in ihre Wohnung einladen oder in einem Gasthaus für eine Gruppe ein Essen bezahlen.

Wir ersuchen die Pfarrbevölkerung höflichst um baldige Meldung im Pfarramt, damit wir rechtzeitig die Sternsingeraktion für den 3. und 4. Jänner planen können.

Florian Schachinger, Past.-Ass.

„Offene Runde“ für alleinerziehende Mütter und Väter

**Donnerstag, 1. Dezember 1994,
19.30 Uhr im Parterre des Pfarrhofes,
Ausseer Str. 10.**

Die „Offene Runde“ bietet die Möglichkeit zum Gespräch und zum Gedankenaustausch mit anderen Menschen, die in einer ähnlichen Lebenssituation leben.

Alleinerziehend – aber nicht allein gelassen

Alleinerziehende sind Mütter und Väter, die aus den verschiedensten Gründen heraus (Tod, Trennung, Scheidung, Unverheiratet-Sein) ihre Kinder oder Jugendlichen alleine erziehen. Alleinerziehend zu sein ist jedoch nur ein Teilaspekt neben vielen anderen. Mit einem Kind allein zu leben heißt eben auch

- allein lebend
- alleinarbeitend
- alleinentscheidend
- alleinstehend
- alleinverdienend

- alleinverantwortlich zu sein.

Das Angebot des Katholischen Familienwerkes für alleinstehende Mütter und Väter enthält

- Hilfen
- Beratung
- Bildungsfreizeiten
- Wochendendseminare
- Erholungs- und Ferienmöglichkeiten
- Workshops
- Kinderbegleitung und Kinderbetreuung

Wo wir uns treffen können
Dezember 94
LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag 19.00 Uhr

Gebetszeiten: Dienstag um 9.30 und Donnerstag um 9.00 Uhr

1. Dez.: 19.30 Uhr, Pfarrhof Liezen „Offene Runde“ für alleinerziehende Mütter und Väter (Donnerstag)

2. Dez.: 1. Freitag im Monat

18.00 Uhr: Beichtmöglichkeit

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet

19.00 Uhr: Abendmesse

4. Dez: Sonntag für „Bruder in Not“

5. Dez.: Nikolaus-Besuch in den Familien

Ausführliche Ankündigung auf Seite 4.

8. Dez.: Feiertag Maria Empfängnis (Donnerstag)

Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. – Frauenbesinnungstag siehe nebenan.

16. Dez.: Adventlicher Bußgottesdienst (Freitag)

19.00 Uhr: Pfarrkirche

17. Dez.: Beichtgelegenheit (Samstag)

Ab 18.00 Uhr: Pfarrkirche

18. Dez.: 4. Adventsonntag

17.00 Uhr: Adventsingen aller Liezener Chöre im Kulturhausaal

Heiliger Abend, Christmetten, Christtag und Stefanitag: eigene Ankündigung auf Seite 4.

31. Dez.: Silvester (Samstag)

19.00 Uhr: Jahresschlußgottesdienst mit anschließendem Neujahrswunsch der Pfarre bei Glühwein und alkoholfreiem Punsch am Kirchhof.

WEISSENBACH

Gottesdienste

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

1. Dez.: Familiengebetsgottesdienst

18.00 Uhr: Kirche Weißenbach

8. Dez.: Marienfeiertag (Donnerstag)

8.30 Uhr: Hl. Messe; abends keine Messe!

15. Dez.: Adventliche Bußandacht (Donnerstag)

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet

19.00 Uhr: Bußandacht

18. Dez.: 4. Adventsonntag

Nach der Messe um 8.30 Uhr werden die Kerzen für Weihnachten geweiht!

Heiliger Abend und Weihnachten finden Sie angekündigt auf Seite 4.

31. Dez.: Silvester (Samstag)

17.00 Uhr: Jahresschluß-Dankgottesdienst mit nachfolgendem Neujahrswunsch am Kirchplatz bei Glühwein und alkoholfreiem Punsch.

1995: Firmung und Visitation durch den Herrn Bischof

Im Jahr 1995 kommt unser Herr Bischof Johann Weber zur Firmspendung und zur Visitation in alle Pfarren des Dekanates Admont.

Der letzte offizielle Besuch unseres Bischofs, bei dem er die Pfarre visitiert hat, war im Jahre 1980. Wir freuen uns auf dieses Zusammentreffen mit unserem Bischof, das auf Grund verschiedener Zielsetzungen in mehreren Etappen erfolgen wird. Ein Besuchstermin des Bischofs in der Kirche Weißenbach muß erst vereinbart werden.

Samstag, 22. April 1995:

15.00 Uhr: Firmspendung durch den Herrn Bischof in der Pfarrkirche Liezen.

Sonntag, 18. Juni 1995: Besuch der Pfarre durch den Herrn Bischof verbunden mit unserem Pfarrfest.

9.00 Uhr: Festgottesdienst mit dem Bischof in der Pfarrkirche.

Nachher geselliges Beisammensein mit dem Bischof am Kirchhof bei einfacher Bewirtung wie auch sonst beim Pfarrfest.

Den Nachmittag hält sich der Herr Bischof frei für das persönliche Gespräch mit dem Pfarrer, dem Pastoralassistenten und den Religionslehrern und -professoren unserer Schulen.

Streichen Sie sich diese Termine für unsere Pfarrgemeinde schon jetzt auf dem Kalender an, damit Sie sich nichts anderes für diesen Tag vornehmen.

TERMINE

Familiengebetsgottesdienst

1. Dezember (Donnerstag): 18.00 Uhr in der Kirche Weißenbach.

Wir feiern miteinander Advent. – Wir laden zur Mitfeier herzlich ein.

Frauenbesinnungstag am 8. Dezember

13.30 – 17.00 Uhr im „Begegnungsraum“ des Pfarrhofes (Parterre).

Es besteht die Möglichkeit zur Beichte auch bei einem Kapuzinerpater, der Nachmittag schließt mit einer Meßfeier.

12. Dezember:

Eucharistische Anbetung

Nach der Abendmesse um 19.00 Uhr verehren wir die hl. Eucharistie im Zeichen des Brotes in der Marienkapelle.

Monatliche Marienwallfahrt

13. Dezember 1994 (Dienstag):

18.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Stiftskirche Admont, anschließend hl. Messe.

Taufsamstage

3. und 17. Dezember 1994

14., 21. und 28. Jänner 1994

Ehevorbereitung:

Liezen: Samstag, 11. März und 20. Mai 1995, 14.30 – 18.30 Uhr im Begegnungsraum der Pfarre, Parterre des Pfarrhofes. Anmeldung ist erforderlich!

Familienwochenende auf der Kaiserau! 6. – 8. Jänner 1995

Familien mit Kinder sind zu diesem Wochenende sehr herzlich eingeladen. Wir haben wieder das Schloß Kaiserau reserviert und wollen uns dort selbst versorgen. Es besteht die Möglichkeit, am Freitag, 6. Jänner oder auch erst am Samstag, 7. Jänner anzureisen und bis Sonntag nachmittag zu bleiben. Es gibt also genügend Zeit zum Schifahren, Langlaufen, Rodeln, sowie zum gemütlichen Zusammensitzen, plaudern und spielen.

Kosten: S 300,- pro Erwachsenen

S 200,- ein Kind

S 400,- zwei und mehr Kinder

Anmeldung bis 30. Dezember 1994 bei Florian Schachinger im Pfarrhof Tel. 22425/21.



Christi Geburt: vom Licht verheißen – im Glockengeläut verkündet – mit Geschenken weitergesagt

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Eine Tochter Denise von Tanja Wimmer und Christian Sölkner, Fronleichnamsweg 5; ein Sohn Roland von Astrid und Siegfried Missethon, Alpenbadstraße 22; ein Sohn Andreas von Sigrid und Robert Strahalm, Innsbruck, Erikaweg 4; eine Tochter Bianca Brigitte von Barbara und Jürgen Seiß, Roseggergasse 8; eine Tochter Nina Denise Astrid von Isabella und Reinhard Lackner, Am Brunnfeld 24; eine Tochter Cynthia von Klara und Gerald Brandstätter, Alpenbadstraße 6; ein Sohn Philipp Michael von Maria Foschum und Eckhard Kerntke, Weißenbach 126; eine Tochter Julia Christa von Waltraud Maier und Georg Lemmerer, Pyhrn 33; ein Sohn Christian Bernhard von Barbara Peer und Florian Seggl, Weißenbach 103, Müllnerweg; ein Sohn Michael Walter von Birgit und Heimo Marcher, Weißenbach – Hauptstraße 1.

Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Wohlmuther Ralph, Kaufmännischer Angestellter, Liezen, Alpenbadstraße 6, und Bromreiter Christine, Ordinationsgehilfin, Liezen, Alpenbadstraße 6.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Gassner Franz, 69, Brunnfeldweg 43; Scherhauer Christian, 27, Ontario/Canada; Wulz Frieda, 95, Gartenweg 6; Aschenbrenner Ludmilla, 96, Lassing, Fuchslucken 20; Hauser Maria, 82, Salbergweg 28.



... am 28. Dezember 1994, und möge von den Austrägern am Donnerstag, den 29. Dezember, im Pfarrhof abgeholt werden.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425. Anschrift von Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen. Name des Herstellers: Druckerei Jost GesmbH. & Co., Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086. Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.